aufmerksam gemacht? Von nun an befaßt er sich eifrigst mit diesen; sie sind seine Freunde geworden und für immer gehlieben.

Seine wissenschaftliche Arbeit galt aber nicht nur den Micros, sondern auch Apiden, Ichneumoniden und Dipteren haben ihn oft ungetrübte Freude ernten lassen, wie er überhaupt ein hervorragender Beobachter und vortrefflicher Kenner der Pflanzenwelt ist. Größere Arbeiten wie: "Die Groß- und Kleinschmetterlinge der sächsischenen Oberlausitz", seine lebendige Schilderung: "Sammelt Kleinschmetterlinge" und sein Werk: "Die Biologie der Kleinschmetterlinge unter besonderer Berücksichtigung ihrer Nährpflanzen und Erscheinungszeiten", worin er seine Lebenserfahrungen niedergelegt hat, brachten ihn in die vorderste Reihe der deutschen Entomologen.

Die Sehnsucht in die Ferne, der immerwiederkehrende Wunsch des deutschen Menschen und besonders des Entomologen führten ihn nach Südlirol, ins Triglaugebiet, an die Adria, in den Karst usw. Aber in die Heimat zog es ihn immer wieder, dies beweisen seine folgenden Worte: "Wer seinen entomologischen Wissensdurst stillen will, findet dazu in der Heimat überreiche Gelegenheit. Die Heimat muß uns näher stehen, sie braucht uns auch viel notwendiger als die Fremde."

Schützes Arbeiten, insbesondere sein Buch: Die Biologie der Kleinschmetterlinge, haben der Entomologie neue Wege geöffnet und manchen Jünger den Micros zugeführt. Wir danken ihm für seine vortrefflichen Leistungen, womit er das Herz eines jeden Naturfreunden erobert hat, und hoffen, daß er uns noch hin und wieder Neues von seinen Freunden aus der Welt der Kleinfalter berichtet.

H. Wrede. jun.

Neue Sphingiden

Von B. Gehlen, Berlin. (Mit 5 Abbildungen)

Meganoton rufescens titan, subsp. nova. Von Halmaheira

§ Erreicht oder übertrifft die Größe von rufescens severina, steht aber in der Zeichnung der Vfl. und durch das Fehlen der hellen Scitenstreifen des Thorax der Stammform rufescens rufescens näher. Vfl. - Länge 76 mm. Die Flügel besonders die Vfl. sind breiter als bei allen anderen MeganotonzFormen. Die Breite der Vfl. beträgt 34 mm, der Außenrand, der wesentlich steiler und mehr gewellt ist als bei r. severina, hat eine Länge von 43,5 mm, wodurch eine Verschiebung im Verhältnis der Längen zwischen Außenrand und Innenrand eintritt (als Analogon kann hier herangezogen werden die paläarktische Sphingide Marumba sperchius Ménétr. in ihrem Verhältnis zu der südlichen M. sperchius gigas Btl.). Vfl. zeichnung wie r. rufescens. Auch die Hfl. sind breiter als bei r. severina, haben noch helleren Costalrand und Basalfeld sowie völlig hellgelbliche Zelle; die Binden Zeichnung tritt noch stärker hervor. Die Seitenflecken des Abdomens sind tiefer gelb und grösser. Unterseite wie r. rufescens. Type in meiner Sammlung.

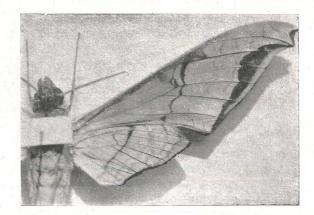
Protambulyx rydbergi, sp. n. Von Panama und West-Columbien.



& steht eurycles H. = Sch. nahe, ist jedoch größer, hat breitere Flügel mit viel hellerer, fast zitronengelber Grundfarbe der Hfl. - Länge des Vfl. 60 mm — (Die Abbildung ist etwas größer) Breite ca. 20 mm. SC 5 ist noch weiter hervorspringend als bei eurycles, nämlich ebenso weit wie SC4, wodurch der Außenrrand unter SC5 viel mehr konkav ist. Die Länge von SC5 beträgt 19 mm. Zeichnung des Vfl. fast wie eurycles, aber die Discallinien zwischen R1 und R2 viel mehr nach innen geschwungen, daher zwischen R1 und R3 schräger stehend. Das olivgrune Band vor dem Außenrand in der Form wie eurycles, aber zwischen R1 und R2 noch breiter und proximal zwischen den Adern mehr gewellt. Die äußerste bräunliche dunne Saumbinde des Außenrandes etwas schmaler als bei eurycles. Hfl. breiter und heller als eurycles, fast zitronengelb. Discallinien wie bei eurycles, (also auch die dritte, im Gegensatz zu xanthus R. u. J., wo diese wie bei euryalus R. u. J. geformt ist). Das schwarzbraune Submarginalband in der vorderen Hälfte proximal zwischen den Adern konkav, also nicht so ganzrandig wie bei eurycles. - Unterseite hell chrom= bis zitronengelb. Discal= linien des Vfl. ganz schwach z. T. verloschen mit Ausnahme der ersten Discallinie, welche im vorderen Teil sehr stark, nach hinten aber schwächer wird. Das dunkle Submarginalband wie oben, bis zur Analecke gehend; der weiße Saumschatten schmaler als bei eurycles - Auf der Unterseite der Hfl. ist die erste Discallinie charakteristisch; diese ist im Gegensatz zu eurycles fast garnicht geschwungen, sondern fast gerade und am Costalrand viel stärker. Außenrandsaum dunkler als eurycles.

Das $\mathcal P$ ist einem eurycles $\mathcal P$ sehr ähnlich, da hier die Hfl. die gleiche Grundfarbe haben. Aber durch die breiteren Flügel und die Zeichnungsmerkmale, die ebenso wie beim $\mathcal F$ vorhanden sind, kann man es leicht unterscheiden.





Bezüglich der Sexualarmatur ist zu bemerken, daß die Harpe (Fig. 1) noch stumpfer ist als bei *eurycles*. Das X. Sternit (Fig. 3) ist in der Mitte eingebogen, aber nicht so tief wie bei *sulphurea*, es hat auch breitere Basis als *sulphurea*. Aedeagus (Fig. 2) sehr ähnlich *eurycles*. \mathcal{E} Type in meiner Sammlung. \mathcal{P} Type im Berliner Zool. Museum. Benannt zu Ehren des verdienstvollen Hybridenforschers Herrn Dr. G. Rydberg in Schweden, der wohl die größte Sphingiden Hybriden Sammlung besitzen dürfte.

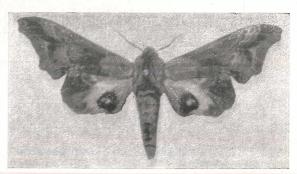
Calasymbolus myops macrops, subsp. nova.

Das bisher bekannte Verbreitungsgebiet von C. myops Abb. u. Sm. erreicht nach Süden nicht mehr Mexiko. Die mir vorliegenden δ -Stücke stammen von Tehuacan, Süd-Mexiko, und bilden dort offenbar eine geographische Rasse.

d. Größer als die nördliche Form, Vfl. Länge bis 36 mm. Rückenlinie des Abdomens undeutlicher. Der Außenrand des Vfl. ist bei M1 mehr vorgezogen. Discallinien gerader, nicht so sehr geschwungen

als die Stammform. Der weißgraue Schatten, der das dunkle Außenandfeld proximal begrenzt, ist tief nach innen gezogen. Auf den Hfl. tritt das sehr breite dunkle Randfeld zwischen R3 und M1 stark nach innen.

Type in meiner Sammlung.



Kleine Mitteilungen.

Am 2. Mai 1933 fing ich einen Zwitter von E. cardamines L. im Wickstadter Wald. Die linke Seite ist δ , die rechte ς .

K. Hechler, Nieder = Florstadt.

Anfrage: Bei Faltern von *D. vinula* L. ist mir gelegentlich des Schlüpfens aus dem harten Cocon stets aufgefallen, daß diese an den Vorderbeinen im "Knie" unterseits ein dolchartiges, ziemlich starres Häutchen haben, daß ich weder für einen Dorn noch für Reste der Puppe halten kann und das auch unter dem Mikroskop sein Rätsel nicht löste. Wer weiß etwas über dessen Entstehung und Zweck?

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1933/34

Band/Volume: 47

Autor(en)/Author(s): Gehlen B.

Artikel/Article: Neue Sphingiden 78-80